

Mia Brentano's Summerhouse

New Music for 2 Pianos
Ries & Erler, Berlin 10146
24,80 EUR

Es dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben, dass hinter der Komponistin mit dem wohlklingenden Namen Mia Brentano der Komponist und Musikwissenschaftler Klaus Martin Kopitz steckt. Und es wird den einen oder anderen sicher überrascht haben, dass die so beschwingt und gefällig daher kommende Musik von jemandem erfunden wurde, der ursprünglich nicht etwa aus der Jazz- und Songwriter-Szene kommt, sondern aus der Neuen Musik, bei welcher der Wohlfühlfaktor eher eine untergeordnete Rolle spielt. Verständlich, dass jemand wie Kopitz, der auch ein Buch über die geheimnisvolle Adressatin von „Für Elise“ geschrieben hat, mit seiner Musik endlich mehr als nur eine Handvoll Menschen erreichen möchte. Das ist ihm bislang geradezu bravourös gelungen. Sowohl das Album *Hidden Sea* als auch *River of Memories* waren Publikumserfolge. Letztgenanntes Album erhielt sogar den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Ob Mia das auch mit ihrem neuen Album gelingt, bleibt abzuwarten.

Man begegnet in den 22 Stücken für zwei Klaviere wieder genau jenem Stilmix aus Blues, Jazz, Musical und Klassik, den Kopitz schon in den beiden vorhergehenden Alben kultiviert und perfektioniert hat. Deshalb gibt es immer wieder Déjà-vu-Erlebnisse. Gleichwohl überwiegen Freude und Erstaunen angesichts so vieler auch neuer Ideen und verblüffender Wendungen, die Kopitz immer wieder in einen brillanten Klaviersatz zu gießen vermag. Ein Stück wie *Birds Leaving the Earth* ist mit seiner schwebenden, von wogenden Klangwellen eingekreisten Melodik

einfach umwerfend. Daneben gibt es aber auch ganz schlichte Blues-Stücke – z. B. *Before Sunrise* –, und einige Kompositionen könnten glatt in einem Broadway-Musical stehen. Wenn sich Kopitz bei den komponie-



renden Kollegen was abschaut, dann kommt doch immer etwas unverwechselbar Eigenes dabei heraus. Für das Stück *She Needs the Wind* dürfte Debussys *Prélude Le vent dans la plaine* (1. Buch, Nr. 3) als Inspirationsquelle gedient haben. Im beiden Fällen machen flirrende Klavierfigurationen mächtig Wind. *Sleepy Landscape* erinnert nicht nur dem Titel nach an John Cages Klavierstück *In a Landscape*, sondern macht auch musikalisch einige Anleihen, wie z. B. das regelmäßig wiederkehrende aufsteigende Dreiklangmotiv. Freilich hat nur Kopitz' *Landscape* den Blues. Außerdem ist es ein reines Solostück und relativ einfach zu spielen. Beides ist eher die Ausnahme in diesem Album mit Kompositionen für 2 Klaviere, die zumindest ein sehr gut aufeinander eingespieltes Klavierduo voraussetzen. Dann muss die Musik swingen, tanzen, flirren und vibrieren: *Summerhouse*, *Summer-time* und auch ein bisschen *Sommernachtstraum*.

Schwierigkeitsgrad: 3–6

1 Sehr leicht – Diese Stücke sollten auch Klavieranfängern kaum Probleme bereiten.

2 Leicht – Blattspielfutter für geübte Amateure und fortgeschrittene Schüler.

3 Standard – Kein Problem für Amateure, Anfänger müssen hier schon ein wenig üben.

4 Mittelschwer – Geübte Amateure müssen hier schon ein wenig Überzeit investieren, für professionelle Pianisten sollten

diese Stücke aber keine Herausforderung darstellen.

5 Anspruchsvoll – Von erfahrenen Amateuren durchaus noch zu schaffen, aber auch für Profis nicht ganz leicht.

6 Schwer – Hier müssen auch Profis gründlich üben; für reine Amateure kaum zu schaffen.

7 Sehr schwer – „Nicht einmal der Komponist kann dieses Stück spielen.“ Auch für erfahrene Profis eine harte Nuss.

François Couperin

Pièces de clavecin
Troisième livre (1722)
Mit 4 Concerts Royaux
Hrsg. von Denis Herlin
Bärenreiter BA 1084d6
48,95 EUR

Nachdem die Musik der französischen Clavecinisten lange als Sache der auf Alte Musik spezialisierten Interpreten galt, wird sie mittlerweile immer öfter auch von den Pianisten entdeckt. Angela Hewitt und Alexandre Tharaud schätzen übereinstimmend die Gedankenfülle und Charakterisierungskunst von Couperins *Pièces de clavecin*, und mit ihren Einspielungen auf modernen Flügeln treten sie gleich den Beweis an, dass diese Musik auf modernen Instrumenten gleichsam in neuem Glanz erstrahlen und neu gehört werden kann. Auch der Traditionsverlag Bärenreiter hat die Zeichen der Zeit erkannt und vor einiger Zeit eine Gesamtausgabe der *Pièces de clavecin* in Angriff genommen, die jetzt beim dritten Band angekommen ist. Der stattliche, 142 Seiten dicke Band geht auf Couperins drittes Buch der *Pièces de clavecin* zurück, das 1722 publiziert wurde. Es unterscheidet sich von den früheren Büchern dadurch, dass es neben den typischen Cembalosuiten auch die *Concerts Royaux* genannten Suiten enthält, die Couperin speziell für die Kammerkonzerte Ludwig XIV. ge-



schrieben hat. Herausgeber Denis Herlin hat die normalerweise separat erscheinenden *Concerts Royaux* in die vorliegende Edition aufgenommen, so dass der Inhalt der neuen mit dem der alten Ausgabe übereinstimmt: sieben Suiten für Cembalo solo und vier *Concerts Royaux* für Cembalo und/oder mit Kammerensemble.

Für den interessierten Klavierspieler ist es sicher nicht unwichtig zu wis-